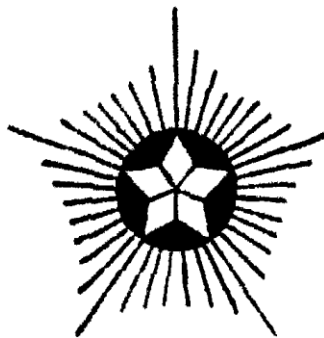


F r o d i I n g o l f s o n W e h r m a n n

Sonne
und
Mensch





Frode Fugolfson Myrnesen
født 1888 a. d.

Sonne und Mensch

von

Frodi Ingolfson Wehrmann

Zweite, erweiterte Auflage der „Praktischen
Menschenkenntnis nach den Geburtsmonaten“

Dieses Buch ist jener edlen Frau gewidmet,
die mich vor der Gefangenschaft in sibirischen
Eiswüsten mit größter Aufopferung bewahrt hat:

Frau Ida Klara Kysper

in nie erlöschender Dankbarkeit und Verehrung.

Der Verfasser.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-58-9

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	7
Rasse und Astrologie	10
Allgemeine Erklärungen	13
Einleitung	15
Geleitwort	24
Die Sonne im Zeichen „Widder“	27
Übergang Widder-Stier	35
Die Sonne im Zeichen „Stier“	37
Übergang Stier-Zwillinge	45
Die Sonne im Zeichen „Zwillinge“	47
Übergang Zwillinge-Krebs	54
Die Sonne im Zeichen „Krebs“	56
Übergang Krebs-Löwe	63
Die Sonne im Zeichen „Löwe“	65
Übergang Löwe-Jungfrau	72
Die Sonne im Zeichen „Jungfrau“	73
Übergang Jungfrau-Waage	81
Die Sonne im Zeichen „Waage“	83
Übergang Waage-Skorpion	92
Die Sonne im Zeichen „Skorpion“	94
Übergang Skorpion-Schütze	103
Die Sonne im Zeichen „Schütze“	105
Übergang Schütze-Steinbock	115
Die Sonne im Zeichen „Steinbock“	117

Übergang Steinbock-Wassermann	125
Die Sonne im Zeichen „Wassermann“	127
Übergang Wassermann-Fische	135
Die Sonne im Zeichen „Fische“	137
Übergang Fische-Widder	146
Garmische Astrologie	148
Astrologie und Farben	155



Vorwort zur zweiten Auflage.

Vor nunmehr fast drei Jahren ging die erste Auflage der „Praktischen Menschenkenntnis“ ohne große und marktschreierische Reklame ins Land. Trotzdem ist in verhältnismäßig kurzer Zeit die Auflage vergriffen. Sie erscheint hiermit in einem neuen und besseren Gewand und ist um einiges Wesentliche vermehrt worden. Das ist mir aus dem einen Grund eine besondere Freude, weil ich mich bemüht habe, besonders das religiöse, nicht *kirchliche* Moment hervorzuheben, also das Rassenmystische, Eigentümliche, zu betonen.

Das ist eine Seite, die von der Allgemeinheit der Astrologen bisher leider gänzlich zu unrecht vernachlässigt worden ist. Eine rühmliche Ausnahme macht bisher allein der von mir in der Einleitung zur ersten Auflage bereits rühmlich erwähnte Führer und Templeise Dr. Jörg Lanz von Liebenfels in seinem Werk: „Praktisch-empirisches Handbuch der ariosophischen Astrologie.“

Die Astrologie ist nicht dazu da, dem einzelnen bequeme Eselsbrücken zu bauen oder von geschäftstüchtigen Horoskopfabrikanten als melkende Kuh betrachtet und benutzt zu werden. Das ist einfach ein Missbrauch, der sich früher oder später einmal bitter rächen wird. Die Gefahr liegt dabei nahe, dass der Besitzer eines solchen Horoskopes, das zum größten Teil aus zusammengehefteten Vervielfältigungen besteht, zum willenlosen Sklaven der Ausführungen eines solchen Fabrikanten herabsinkt und dadurch allerdings in anderer und viel schlimmerer Weise einen *wirklichen* Schaden erleidet! Er lebt einen *anderen* Lebensrhythmus und verzögert bedenklich die Vereinigung seiner Seele mit seiner unsterblichen Ich-

heit, die allein wahrhaftes und unvergängliches Glück gewährleisten kann! Mit anderen Worten heißt das: Die ganzen Empfindungen, die Denkart des einzelnen soll so von dem Willen zur Vervollkommenheit getragen werden, göttlicher, besser werden, dass ein immer stärkeres, inneres Licht das Leben des heroisch-arischen Menschen bestimmt, ohne Rücksicht, ob ein solches Streben das Aufopfern des körperlichen Leibes erfordert! Keine Eselsbrücken bauen, sondern bewusst den Ausgleich mit dem göttlichen Werdegesez schaffen, das die „Armanen“, wie der leider zu früh verstorbene Meister Guido von List die Wissenden und eingeweihten Führer der von den Asen abstammenden Rasse nennt, als die Rita bezeichnet wurde, die das Garma (nicht Karma!) der Völker, Sippen und Einzelpersönlichkeiten in sich einschloss. Näheres darüber in meinen bereits erschienenen Arbeiten: „Die Tragik der Germanen oder Gottgeschöpf Weib und sein Fall“, „Die Sendung der Germanen oder Gottgeschöpf Weib und seine Auferstehung“, und „Das Garma der Germanen“.

Das Leben hat nur dann eine sittliche Berechtigung, wenn der einzelne den unbesiegbaren *Willen*, nicht nur den Wunsch hat, seinen Teil dazu beizutragen, damit das irdische Leben wieder verklärt wird! Das ist die Sittlichkeit der heldischen, nordischen Rasse, die mit der sogenannten Moral des mitteleuropäischen Mischlings allerdings nichts gemein hat! Wer aber diese Aufgabe nicht lösen will oder kann, der verfällt dem Tode!

Was im Herzen des wirklich Lebendigen, nicht des lebendig Toten, lebt, und lebt als ein so leuchtendes und glänzendes Ideal, das alle Niedrige und Unedle und Gemeine verzehrt wie die Flamme den Brennstoff, das muss und wird auch einmal zur Wahrheit werden, wenn nicht heute, dann später!

Das höchste Glück aber wird nur dem Menschen zuteil, der dafür reif geworden ist, er erlangt es nicht einen Augenblick früher! Jede Entwicklung bedeutet aber Kampf und Opfer, und ohne Leid gibt es keine Entwicklung! Der Sinn des

Lebens beruht aber im höchsten Glück, und das Leid als die Quelle der Erkenntnis ist eben die notwendige Voraussetzung dafür! Darum wird die echte und rechte *Lebensfreude*, nicht *Lebensgier*, immer den Weg zur Vollendung zeigen und weisen müssen, weil das der Wille Gottes im Menschen ist!

Wer diesen Willen Gottes aber *in sich* in allererster Linie betätigt, den Willen zur Vervollkommnung also auch in den alltäglichsten Dingen offenbart, der wird auch immer mehr Herr werden über äußere Einflüsse hemmender oder widriger Natur. Schon aus dem einleuchtenden Grund, weil ein solcher heldisch gearteter Mensch über das Hemmende und Widrige in sich Herr geworden ist! Die Vergangenheit und das Werdende, Gegenwärtige ergibt mit zwingender Notwendigkeit die Grundlage des Zukünftigen!

Verwechsle dich nie mit den vergänglichen Bedürfnissen deines körperlichen Zellenstaates, der *immer* selbstsüchtig ist, sondern diktiere ihm deinen reinen, unverfälschten Willen, dann erst, nicht eine Sekunde früher, erwacht in dir der göttliche Sieger!

Das ist der Sinn der Laf-Rune im Havamal der Edda, mit der ich schließen will: „Erst lerne steuern, dann wage die Meerfahrt!“

Berlin, Wintersonnenwende 1926/27.

Frodi Ingolfson Wehrmann.

